

(Prä-) Menopause im Lehrerinnenberuf

Beitrag von „treasure“ vom 4. Februar 2025 07:16

Auch ich möchte mich eher für individuelle Momentanaufnahmen aussprechen.

Durch meine Krebs-OP und die zT danach komplett wegbrechenden Hormone, bin ich damals von einem auf den anderen Tag in die Wechseljahre geplumpst.

Und mir geht es in vielen Bereichen seitdem viel BESSER, nicht schlechter. Ich hatte eher im Zyklus sehr viele Probleme, Unregelmäßigkeiten, Schmerzen etc. Das ist alles vorbei und ich konnte total aufatmen.

Andere Frauen erwischen es physisch, psychisch oder gekoppelt - da muss man einfach pro Fall drauf schauen, wie bei anderen Beeinträchtigungen auch (Krankheit, GdB bei Chronischem etc).

Natürlich ist es gut, das nicht unter den Tisch fallen zu lassen und ich freue mich auch, dass die Wechseljahre nicht mehr so ein Totschweigthema sind, sondern gerade Frauen sich offener darüber austauschen. Aber Handlungsbedarf im Allgemeinen sehe ich persönlich da eher nicht, auch wenn mein Mitgefühl denen gilt, die unter den Wechseljahren wirklich leiden. Da bin ich mir dann aber auch sicher, dass es gute und erfolgreiche Kommunikation mit Ärzten und SL geben kann.